

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)
Kreisleitung Rhein-Main, Henrik Kordes
20.7.2016

Offener Brief
an den Betriebsratsvorsitzenden Wolfgang Schäfer-Klug
und die Opel-Belegschaft

Werter Kollege Wolfgang Schäfer-Klug,

auf der Betriebsversammlung bei Opel Rüsselsheim am 8.7.16 hast du – wie schon mehrfach bei deinen Schlussreden – die MLPD in einer Art und Weise verleumdet, die dem Tatbestand der üblen Nachrede gleichkommt. Es ist klar, dass wir dies nicht im Raum stehen lassen können, zumal du dies inzwischen ritualhaft am Ende jeder Betriebsversammlung machst. Offensichtlich spekulierst du darauf, dass dann ja keiner mehr darauf antworten kann. Das kann nur den Grund haben, dass du die inhaltliche Auseinandersetzung fürchtest. Das ist nicht verwunderlich, zumal du gleich in Serie unwahre, unsinnige und abstruse Behauptungen und Beschimpfungen von dir gibst, die keinerlei sachlicher Überprüfung standhalten. Du setzt wohl darauf, die Kollegen wenigstens abzuschrecken, einzuschüchtern und die klassenkämpferischen Kollegen zu isolieren. Man könnte das alles als peinliches Armutszeugnis für dich abtun. Das Problem ist nur, dass du damit einer Spaltung der Belegschaft sowie der Gewerkschaft das Wort redest und damit ihre Positionen im Kampf gegen den gemeinsamen Gegner schwächst. Gerade deshalb schreiben wir dir in Form eines Offenen Briefes, damit jeder aus der Belegschaft sich einen eigenen Standpunkt bilden kann. Für deine Entgleisungen erwarten wir eine öffentliche Entschuldigung.

1. Du behauptest: *„Der BR will sauberen Diesel auf der Straße. Ihr wollt wohl, dass wir in Zukunft zu Fuß laufen. Ich habe es langsam satt, diese Talibanisierung des Abendlandes“*.

Tatsächlich tritt die MLPD in der Arbeiterbewegung für den aktiven Umweltschutz im Kampf gegen die Profitwirtschaft ein. Sie fordert in ihrem Programm für den Kampf gegen die drohende Umweltkatastrophe u.a.: *„Ausbau eines kostenlosen öffentlichen Nahverkehrs! Güterverkehr auf Schienen und Wasserwege! Schnellstmögliche Umstellung auf ein Verkehrssystem, das auf die Nutzung fossiler Brennstoffe verzichtet“*. Dabei nehmen wir auch die kriminellen Machenschaften von Regierung und Autokonzernen ins Visier. Denn auch bei GM kann doch vom „sauberen Diesel“ nun wirklich keine Rede sein. Schließlich ist es inzwischen nachgewiesen, dass bei Opel-Fahrzeugen bei Außentemperaturen unterhalb von 17 und oberhalb von 30 Grad die Reinigung der Abgase ausgeschaltet wird. Damit fällt bei der Durchschnittstemperatur von 9 Grad in Deutschland die Abgasreinigung zu 90% aus! Dabei ist es technisch längst möglich, emissionsfreie Autos zu bauen.

Es steht dir natürlich frei, dich für diese Dieselaautos stark zu machen und die kriminellen Machenschaften der Autokonzerne und der staatlichen Behörden schön zu reden. Das gibt dir aber noch lange nicht das Recht, Kritikern dieser betrügerischen, allein auf Profit ausgerichteten Politik der Autokonzerne wahrheitswidrig zu unterstellen, sie wollten zu Fuß gehen. Mit deiner Diffamierung, wir wollten eine *„Talibanisierung des Abendlandes“*, willst du ja auch offensichtlich unterstellen, dass wir Ewiggestrige seien, die mit Terror die Leute ins Mittelalter zurück befördern wollten. Wer die Menschheit ins Verderben führt, das sind die Verantwortlichen für die drohende globale Umweltkatastrophe. Dagegen müssen wir gemeinsam kämpfen und gerade die Arbeiterbewegung muss an der Spitze des Kampfs für Umweltschutz und Arbeitsplätze stehen!

2. Du ereiferst dich: *„Auch auf der Betriebsversammlung in Eisenach haben MLPDler für die 30 Stunden-Woche gegen den BR gesprochen.“* Natürlich treten wir für die 30 Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich ein! Es ist die wichtigste ökonomische Forderung, um Arbeitsplätze auf Kosten der Profite der Konzerne zu erhalten und zu schaffen. Die MLPD war die erste Partei, die in den 1970er und 1980er Jahre schon die Forderung nach der Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich aufgestellt hat im scharfen Gegenwind von Seiten rechter Gewerkschaftsfunktionäre. Und später wurden daraus die wichtigsten Arbeiterkämpfe, die in der Bundesrepublik geführt wurden und die wirksam der Arbeitsplatzvernichtung entgegengewirkt haben. Wir möchten dich in dem Zusammenhang daran erinnern, dass der Kampf für eine Arbeitszeitverkürzung auch ein zentrales Anliegen des letzten IGM-Gewerkschaftstags war und entsprechende Anträge aus Potsdam und Zwickau dazu beschlossen wurden. Wir

begrüßen es, wenn sich eine wachsende Zahl von Kollegen in Eisenach gegen die Ausweitung auf 18 Schichten wehrt und das freie Wochenende verteidigt. Es steht dir natürlich auch hier frei, dich stattdessen dafür einzusetzen, bei der Arbeitshetze die Schraube anzuziehen, z.B. mit einem 18-Schichtmodell im Presswerk. Es ist jedoch ein starkes Stück, wenn du die Opfer zu Tätern machst mit der Behauptung, du würdest nicht „*leichtfertig Arbeitsplätze aufs Spiel setzen*“ – damit unterstellst du dies der MLPD und der kämpferischen Gewerkschaftsbewegung. Ich frage, wurden die Arbeitsplätze im Opel-Konzern wie auch die Schließung des Bochumer Opel-Werks nicht von GM beschlossen? Und: war es nicht gerade der entschlossene selbständige Streik der Bochumer Opelaner 2004, der dazu führte, dass es GM über 10 Jahre nicht gelang, das Bochumer Werk zu schließen? Damit wurden sie zugleich Vorbild vieler Belegschaften in Deutschland und darüber hinaus. Der Kampf um den Erhalt und den Ausbau der Arbeitsplätze muss offensiv auf Kosten der Profite geführt werden, länderübergreifend gegenüber den Konzernen, die im mörderischen Konkurrenzkampf alles tun, um die Belegschaften gegeneinander auszuspielen und den Ausbeutungsgrad der Ware Arbeitskraft zu steigern. Auch dafür ist dringend die (internationale) Arbeitereinheit gefragt, gegen die Du dich mit Händen und Füßen wehrst!

3. Du stellst die absurde Behauptung auf: „*Ihr seid alle in der IG Metall, aber eigentlich ist die IG Metall für euch eine konterrevolutionäre Organisation*“. Die MLPD tritt entschieden für die Ausbreitung und Stärkung der Gewerkschaften ein. Dabei tritt sie dafür ein, dass die Gewerkschaften Kampforganisationen für die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sind. Wir sind stolz darauf, dass über 70% unserer Mitglieder Arbeiter und einfache Angestellte sind. Ein Großteil nimmt gewerkschaftliche Funktionen in den Betrieben ein und hat das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen. Dabei treten wir dagegen ein, dass die Gewerkschaften als Ordnungsfaktor für die Verteidigung der kapitalistischen Gesellschaft missbraucht werden, und lassen uns nicht nehmen, das Co-Management von einigen rechten Gewerkschaftsführern und einigen Betriebsratsspitzen zu kritisieren. Dabei sehen wir uns in einer großen Übereinstimmung mit einer großen Masse von Kollegen an der Gewerkschaftsbasis. Deine Unterstellung, die IGM sei für die MLPD eine „*konterrevolutionäre Organisation*“ ist dagegen völlig aus der Luft gegriffen und zielt darauf ab, jegliche Kritik an der Klassenzusammenarbeitspolitik rechter Gewerkschaftsführer, die sich dem Profitstreben ihrer Konzerne auf dem Rücken der Belegschaft verpflichtet sehen, zu brandmarken und trägt den Keil der Spaltung in die Gewerkschaften.

4. Der Höhepunkt ist deine Beschimpfung: „*Die Menschen sind euch egal, ihr wollt immer als Lösung die Weltrevolution*.“

Die MLPD kämpft entschieden für jede konkrete Verbesserung der Lage der Arbeiter. Dabei beschränken wir uns tatsächlich nicht darauf, nur Angriffe auf die Lebenslage der Menschen abzuwehren oder um einzelne Verbesserungen zu kämpfen, die in einer anderen Situation wieder weggenommen werden.

Schon Karl Marx hat kritisiert, dass die Gewerkschaften „*ihren Zweck gänzlich verfehlen, sobald sie sich darauf beschränken, einen Kleinkrieg gegen die Wirkungen des bestehenden Systems zu führen, statt gleichzeitig zu versuchen, es zu ändern, statt ihre organisierten Kräfte zu gebrauchen als einen Hebel zur schließlichen Befreiung der Arbeiterklasse, d.h. zur endgültigen Abschaffung des Lohnsystems*.“ (aus „Lohn, Preis, Profit“ von Karl Marx) Der echte Sozialismus, für den die MLPD eintritt, im Sinne von Marx und Lenin, zeichnet sich dagegen durch das Prinzip aus, dass nicht mehr der Profit, sondern die Bedürfnisse der Menschen der Ausgangspunkt sind.

Es steht dir auch in dieser Frage frei, wenn du dich trotz 65 Millionen Menschen auf der Flucht, trotz sich häufender regionaler Umweltkatastrophen und Kriege und trotz 6 Millionen jährlicher Todesfälle allein von Kindern, davon die Hälfte aufgrund Unterernährung, als Verteidiger des Kapitalismus aufschwingen willst. Das rechtfertigt jedoch nicht, dass du ausgerechnet die Menschen, die sich mit diesen kapitalistischen Verhältnissen nicht abfinden, bezichtigst, ihnen seien die Menschen egal.

Werter Kollege Wolfgang Schäfer- Klug,

da du dich (manchmal nicht ohne Stolz) als Co-Manager von GM verstehst, kann ich nachvollziehen, dass dir die Haltung der kämpferischen Bochumer Opelaner, die 10 Jahre ihr Werk vor der Schließung verteidigt haben und bis zum Schluss nicht kapituliert haben, verdächtig ist und du vor der „Bochumisierung“ der Rüsselsheimer Belegschaft warnst. Es ist im übrigen zu viel der Ehre, wenn du allein die MLPD für den erfolgreichen Kampf und den Kampfwillen der Opelaner Belegschaft verantwortlich machen willst. Das haben die Bochumer Opelaner schon selbst gemacht. Wir als MLPD sind jedoch auch stolz darauf, diesen Kampf immer unterstützt, gefördert und beraten zu haben.

Ich bin mir sicher, auch die Belegschaft in Rüsselsheim wird sich ihren Kopf über den weiteren Weg machen. Dazu gehört eine sachliche Auseinandersetzung über die unterschiedlichen Ansichten und Po-

sitionen.

Wir fordern dich auf, dich für deine Verleumdungen gegenüber der MLPD und kritischen Rednern auf den Betriebsversammlungen öffentlich zu entschuldigen, künftig demokratische Gepflogenheiten einzuhalten und zu einer sachlichen Auseinandersetzung zurückzukehren.

In diesem Sinne, *mit freundlichen Grüßen,* *Henrik Kordes.*